

Das Kollektivbild der Selbstüberhebung

Grüße, meine Freunde. Gott segne euch alle, Gott segne diese Stunde.

Wir haben oft über Minderwertigkeitsgefühle und ihren wahren Ursprung gesprochen. Dieser Zug der menschlichen Natur ist wichtig und benötigt deshalb bei eurer Selbstfindungsarbeit weitere Einsicht. Ich denke, heute ist euch völlig klar, dass die wahren Gründe für die Minderwertigkeitsgefühle verborgen sind. Unbewusst registriert ihr eure Mängel und Fehler, und solange ihr euch ihnen nicht stellen und mit ihnen ins Reine kommen wollt, bleibt dieses Wissen bestehen. Es ist nicht auszurotten. So sucht ihr Entlastung und glaubt irrtümlich, ihr könntet das erreichen, wenn ihr Aufmerksamkeit, Bewunderung und Bestätigung bekommt. Wir haben bereits festgestellt - und viele von euch haben es schon herausgefunden - dass die Entlastung, wieviel Bestätigung ihr auch bekommt, bestenfalls nur vorübergehend ist. Soviel zu einer kurzen Wiederholung dessen, was zu diesem Thema bisher gesagt worden ist.

In diesem Zusammenhang möchte ich über ein Kollektivbild über das Selbst sprechen. Dieses Kollektivbild existiert zu jeder Zeit, ungeachtet der Zivilisation, der geographischen Lage, des Zeitraums und der Umgebung. Es gibt Kollektivbilder, die an bestimmte Zeiten und Zivilisationen gebunden sind, und solche, die universell sind und die ganze Menschheit umfassen. Sie sind ein Produkt einer besonderen Mischung menschlicher Unzulänglichkeit und des Wunsches der Menschen, Perfektion zu erlangen, häufig auf eine verdrehte, missverstandene Weise.

Solch ein universelles Kollektivbild ist das folgende: „Wenn ich Aufmerksamkeit oder Bestätigung oder Bewunderung bekomme, ist mein Bedeutung erwiesen, nicht nur in den Augen der Welt, sondern auch in meinen eigenen. Wenn ich das nicht bekommen kann, dann bin ich minderwertig.“ Selbstverständlich ist das eine falsche Schlussfolgerung. Und es versteht sich von selbst, dass das kein bewusster Gedanke, sondern eine unbewusste emotionale Einstellung ist. Keiner von euch wird umhin können, dieses Gefühl in sich als wahr nachzuweisen.

Da das ein Bild ist, ist es eine Illusion. Ziel dieser Arbeit ist es, euch von Illusionen zu befreien. Denn keine Illusion kann euch Harmonie, Frieden und Freiheit bringen. Alles Trügerische muss euch Probleme bereiten. Die besondere Illusion dieses Bildes hat viele

Rückwirkungen und eine Kettenreaktion an schädlichen Folgen für euch und andere um euch herum.

An dieser Stelle möchte ich, um möglichen Missverständnissen vorzubeugen, noch einmal betonen, dass das Gegenmittel nicht Trotz und Rebellion gegen eure Abhängigkeit von der Meinung anderer ist. Unbewusst geschieht das ebenso häufig wie das innere Flehen um Bewunderung und Bestätigung. Beides existiert gleichzeitig in einer Seele. Beides ist gleichermaßen schädlich und Resultat derselben ungesunden und irreführenden grundlegend falschen Vorstellung.

Gehen wir zurück zu diesem besonderen Kollektivbild. Wir in unserer Welt können eure Seelen nach Aufmerksamkeit schreien hören. Die Erde produziert für uns dieses laute Geräusch. Wenn wir uns eurer Sphäre nähern, senden alle Seelen dieses laute Rufen und Klagen aus, das für eure Ohren unhörbar bleibt. Aber ihr könnt euch vorstellen, wie geräuschvoll das für uns ist. Die Stimme der Seele ist laut. Alle Gefühle produzieren Töne, aber die laute Stimme, die ihre eigene Wichtigkeit fordert, produziert keinen sehr harmonischen Klang.

Die äußere Manifestation dieses Kollektivbildes unterscheidet sich je nach Temperament und charakterlichen Eigenheiten, nach anderen gesunden oder kranken Aspekten, die Stärke und Art der Manifestation bestimmen, und nach der Umgebung und der Erziehung. All das zusammen legt bloß fest, wie wahrnehmbar, wie stark, wie offenkundig der Schrei nach Bestätigung ist und in welcher besonderen Richtung das Bedürfnis zur Selbstüberhebung existiert.

Tritt die Forderung nach Bestätigung für andere Menschen einigermaßen offen zutage, heißt das nicht unbedingt, dass ein solcher Mensch spirituell weniger entwickelt ist als ein anderer, bei dem derselbe Aspekt verborgener und subtiler ist. Das ist vielmehr eine Frage des Verdrängungsgrades.

Wenn ihr an diesem speziellen Aspekt arbeitet, kommt ihr alle früher oder später zu dem Teil in euch, der fordert, an die erste Stelle erhoben zu werden. Ihr werdet euch eines Teils eurer Persönlichkeit bewusst, der einzigartig sein möchte. Das „Stolz“ zu nennen, ist nicht ausreichend. Ihr werdet darüber hinausgehen müssen. Warum fühlt ihr das Bedürfnis zu diesem Stolz? Wegen des Bildes, das ich gerade erklärt habe, wegen der falschen Schlussfolgerung, die euch verleitet zu glauben, dass, wenn ihr in den Augen der Welt etwas ganz Besonderes seid, euer Minderwertigkeitsgefühl verschwinden wird, und wegen

der falschen Behauptung, dass, wenn andere mit dem, was ihr tut, glaubt und denkt, einverstanden sind, ihr in euren eigenen Augen an Wert gewinnt. Natürlich sind das keine bewussten Gedanken. Aber wenn ihr die Bedeutung eurer Gefühle analysiert, ist es das, worauf es hinausläuft; ist das ihre Bedeutung.

Daher benutzt ihr den Stolz als Verteidigungsmaßnahme, als Mittel zum Zweck, und nicht um seiner willen. Das ist der Grund, warum die Erkenntnis, dass ihr Stolz besitzt, nie wirklich hilft, ihn zu beseitigen. Anfangs mögt ihr euch nicht bewusst gewesen sein, stolz zu sein. Aber nach einiger Mühe auf diesem Pfad entdeckt ihr, vielleicht mit einem Schock, dass auch ihr Stolz habt. Aber wie oft ihr euch dann selber sagt, „das ist Stolz, ich darf nicht stolz sein“, es hilft nicht. Ihr müsst zur nächsten Stufe der Selbsteinsicht übergehen, indem ihr erkennt, warum ihr diesen Stolz habt. Ihr müsst vollkommen begreifen, dass ihr unbewusst glaubt, dieser Stolz diene euch dazu, etwas zu gewinnen oder euch vor einer eingebildeten Katastrophe zu bewahren. Wenn ihr den Irrtum dieser Annahme entdeckt, könnt ihr euren Stolz, eure Eitelkeit, eure Selbstüberhebung loswerden, wenn ihr begreift, dass keine Notwendigkeit dafür besteht.

Um all das zu erfassen, ist es erforderlich, dass ihr euch bewusst werdet, dass dieser Teil eurer Persönlichkeit, wo diese falsche Schlussfolgerung sitzt, tatsächlich existiert. Ihr müsst so weit gehen, diese innere Stimme wirklich nach Bestätigung schreien und fordern zu hören. Ihr müsst die Gelegenheiten beobachten, wenn diese Stimme lauter spricht als sonst. Ihr müsst Gefühle hinterfragen, die ihr nie vorher auf ihre Bedeutung und ihr Verlangen hin überprüft habt. Dann und nur dann werdet ihr euch dieser Stimme, dieses Kollektivbildes in euch bewusst sein.

In diesem Kollektivbild steht ihr auf der einen Seite und auf der anderen der Rest der Welt. Es gibt viele Gefühle, die euch auf kritische Untersuchung hin offenbaren, daß es genau das ist, was in euch vorgeht. Diese Erkenntnis ist von großer Bedeutung. Aber wieder, sie ist nur ein Anfang zu weiterer Suche und Einsicht, zum Herstellen weiterer Verbindungen und Verknüpfungen. Ihr werdet erkennen, wie dieser Aspekt euch viele Konflikte und Probleme beschert. Solange ihr nicht wißt, wie schädlich eine Umstand ist, könnt ihr nicht den nötigen Antrieb haben, ihn zu beseitigen. Und solange ihr euch nicht bewußt seid, dass er überhaupt existiert, wie könnt ihr dann seine Wirkung erkennen? Daher muß ihr euch zuerst dieses grundlegenden, universellen Umstandes in euch bewußt werden und dann seine Wirkungen mit den verschiedenen Konflikten verbinden. Dadurch werdet ihr dazu kommen, viele eurer Probleme in einem völlig neuen Licht zu sehen. Ihr werdet erkennen, daß viele Schwierigkeiten niemals existieren müßten, wenn ihr von dieser speziellen falschen Vorstellung frei seid.

Es gibt viele Formen und Möglichkeiten, dieses Kollektivbild unbewusst auszudrücken. Deshalb unterscheidet sich auch die äußere Manifestation. Mit anderen Worten, Bewunderung wird auf verschiedene Weise gesucht. Der eine Mensch glaubt, durch materiellen Reichtum in den Augen der Welt an Format zu gewinnen. Einem anderen dienen andere Werte, um Bewunderung und Bestätigung zu erlangen. Ich kann sagen, die meisten meiner Freunde gehören zur letzten Kategorie. Bei einigen Menschen kann das Mittel eine besondere Leistung oder ein besonderes Talent sein. Bei wieder anderen mag es ein guter Charakter, Anstand, Loyalität, Intelligenz sein. Bei den meisten ist das Mittel eine Mischung aus vielen Eigenschaften, die demselben Ziel dienen sollen, nämlich Bestätigung und Bewunderung zu bekommen. Es gibt sogar eine Kategorie Menschen, die Unglück als Mittel benutzen, um Zuneigung zu gewinnen - und natürlich steht Zuneigung auch für Bestätigung. Aber das gehört zu einem anderen Thema. Hier treten andere krankhafte Ströme in dieses Bild und verzerren es in eine besondere Richtung.

In diesem Bild glaubt ihr euch ohne die Bestätigung der Welt um euch herum verloren. Ihr glaubt, den festen Boden zu verlieren, auf dem ihr stehen müßt. Tief in euch glaubt ihr, durch das, was die Welt von euch denkt, würde eure ganze Welt stehen oder fallen.

Und noch einmal, verwechselt diesbezüglich die entgegengesetzte Manifestation nicht mit Gesundheit. „Es ist mir egal, was die Menschen sagen“ ist Rebellion. Und wo Rebellion herrscht, besteht Hörigkeit. Die Rebellion versucht, diese Hörigkeit aufzubrechen, aber es ist der falsche Weg, das anzugehen. Ihr meint, gegen eine Welt zu rebellieren, die euch bestimmte Verhaltensmuster aufzuzwingen sucht. Aber auch das ist ein Irrtum. *Tatsächlich rebelliert ihr gegen eure Abhängigkeit von der Meinung der Welt.* Deshalb ist das Gegenmittel, daß ihr entdeckt, *warum* ihr hörig seid, welche falsche Auffassung euch dazu führt. Dann und nur dann könnt ihr euch von dieser Hörigkeit und diesem Zwang befreien und müßt nicht länger rebellieren. Noch müßt ihr schmerzhaft Anstrengungen bei dem Versuch machen, etwas zu erreichen, was nicht eure Erlösung sein kann. In einer solchen Abhängigkeit werdet ihr euch selber oft untreu, was mehr als alle anderen Minderwertigkeitsgefühle verursacht. Häufig könnt ihr nicht beides, der Welt gefallen und eurem innersten Selbst und eurem eigenen inneren Lebensplan treu sein. Noch könnt ihr allen Menschen gefallen. Da ihr so abhängig von ihrer Bestätigung seid, wenn euch ein Problem begegnet, wird es unmöglich, von allen bestätigt zu werden, und so gerät eure Seele in Aufruhr. Diese und viele andere Konflikte entstehen aus diesem Kollektivbild.

Ihr könnt leicht erkennen, daß diese kollektive Illusion - die in jedem Menschen existiert - euch manchmal dazu zwingen kann, eure Seele zu verkaufen. Das kann auf viele subtile

Weise geschehen, und ich wage zu sagen, daß es kaum jemanden gibt, der das nicht manchmal getan hat. Ich kann euch versichern, daß es unter euch, hier oder anderswo, keine Ausnahme gibt, was dieses Kollektivbild anbelangt. Aber ihr müßt jeder für sich den Teil in euch herausfinden, der von ihm gefangen ist. Ihr werdet wenigstens ein paar Bereiche in euch finden, wo dieses Bild existiert, wie subtil es auch verborgen oder mit ehrenwerten Motiven und plausiblen Erklärungen verdeckt ist. Je subtiler die Form der Manifestation ist, umso schwieriger wird der betroffene Bereich zu finden sein. Aber finden werdet ihr ihn sicher, wenn ihr es wirklich wollt.

Wenn ihr eure Reaktion im Alltag beobachtet, werdet ihr auf eben diesen Punkt stoßen, den ich euch hier zeige: Auf das Kollektivbild, von dem ihr auch infiziert seid. In dem Teil eures Wesens empfindet ihr auf genau die Weise, die ich beschrieb. Versucht, eure Gefühle in diese Worte oder in ähnliche eurer Wahl zu lassen. Allein das wird eine Menge Erleichterung für eure Seele sein. Ihr dürft mit Sicherheit glauben, daß ihr nicht die einzigen mit diesem Bild seid. Ihr teilt es mit allen anderen Menschen.

Findet eure Hörigkeit von der öffentlichen Meinung, gleich wie subtil sie ist. Und dann findet heraus, warum ihr diese Abhängigkeit und diesen Stolz braucht, oder vielmehr warum ihr *glaubt*, sie zu brauchen. Kristallisiert die falsche Schlussfolgerung heraus. Wenn ihr soweit gekommen seid, habt ihr begonnen, eine Hauptkette aufzulösen, die euch gefangen gehalten hat, gefangen in der Welt der Illusion. Dann könnt ihr den Prozess beginnen, frei aus ihr hervorzugehen. Das geht nur, wenn ihr eure Reaktionen analysiert und versteht. Geht immer hinter die Gefühle, die ihr gerade aufgedeckt und in präzise Sprache gekleidet habt. Fragt euch, warum, aus welchem Grund ihr die Überzeugung habt, die ihr gerade entdeckt habt. Richtig oder falsch, findet heraus, warum ihr von ihr überzeugt seid. Wäre es keine Überzeugung, hättet ihr nicht so lange an ihr festgehalten. Ihr wisst, dass euer Unbewusstes auch argumentiert, auch wenn sein Denken oft fehlerhaft ist. Wenn ihr eure emotionale Reaktion in Worten formuliert, ist es unerheblich, ob ihr ähnliche Worte gebraucht, wie ich sie hier benutze, oder ob ihr andere nehmt. Was wichtig ist, ist, dass ihr die Wahrheit dieses Bildes erfahrt. Das ist es, was zählt.

Wenn ihr diese Wahrheit erfahrt, dann ist die Zeit für euch reif, viele eurer Konflikte zu verstehen, die häufig ungerechtfertigt und ungewollt Handlungen und Reaktionen der Welt mit einbeziehen. Ich versichere euch, meine Freunde, ihr könnt dieses Bild hinter jedem äußeren oder inneren Konflikt finden. Manchmal ist die Verbindung indirekt, ein andermal offensichtlich. *Eure persönlichen Bilder sind immer mit diesem universellen Kollektivbild des Selbst verbunden.*

Ich möchte eine sehr häufige Begebenheit anführen, etwas, was praktisch jedem in der einen oder anderen Form in seinem Leben einige Male passiert. Diese Begebenheit ist kaum je verstanden, die Existenz und der Einfluss dieses Kollektivbildes ist selten damit verbunden. Und doch ist es so vital, denn nur durch ein solches Verständnis könnt ihr die Lösung finden. Dieses Beispiel richtet sich nicht auf irgendjemand besonders. Es gilt zu gewissen Zeiten im Zusammenhang mit gewissen Ereignissen für jeden.

Nur wenige Menschen haben nicht den Kummer und die Enttäuschung, sich verraten zu fühlen, erlebt. Sie haben äußerste Loyalität und Anständigkeit gezeigt. Ungeachtet dessen wurden sie verraten. Und wie es kommen muss, beansprucht der Missetäter seinerseits Verrat zu seiner Rechtfertigung. Dadurch wird der Verratene gerade dessen beschuldigt, was er als Opfer so schmerzhaft erfahren hat. Deshalb ist der Schmerz doppelt. Der Verrat wäre nicht halb so schwer zu ertragen, wenn der Verratene nicht zusätzlich angeklagt worden wäre, eine Illoyalität oder Unehrllichkeit begangen zu haben. Angeklagt zu werden, schmerzt von beidem am meisten. Der Verratene sucht in sich, kann aber nichts finden, was er sich vorzuwerfen hätte. Doch bleibt eine tiefe Unsicherheit. Warum?

Ihr habt auf diesem Pfad durch diesen Kanal oder durch andere Kanäle aus vielen Wahrheiten und Lehren euren Nutzen gezogen und wisst, dass sich niemals irgendein Unglück ereignen kann, dass ihr nicht auf irgendeine Weise selber verursacht habt. Intellektuell wisst ihr, dass das wahr ist. Ihr mögt diese Wahrheit auf andere Weise sogar schon erfahren haben. Aber angesichts bestimmter Ereignisse findet ihr diese Verbindung nicht so leicht. Das angeführte Beispiel mag einen solchen Fall verursachen, wo ihr verwirrt seid und nach der Antwort sucht. Ihr könnt einfach nicht den Verbindungspunkt dazu finden, wie ihr verantwortlich sein könntet. Ihr wisst, ihr habt Verrat und Enttäuschung erfahren und seid angeklagt worden, etwas gemacht zu haben, was ihr nicht getan habt. Euer Handeln war richtig, eure Absichten die besten.

Ich will euch nun zeigen, meine Freunde, wie dieses spezielle Kollektivbild, durch verschiedene persönliche oder individuelle Bilder bestärkt und unterstützt, für ein solches Ereignis verantwortlich sein kann und umso schmerzhafter, als ihr nicht erkennen könnt, wie ihr es auf euch gezogen habt. Wo dieses Kollektivbild in euch ist, ringt und kämpft ihr darum, an erster Stelle zu stehen, an einem besonderen Ort, wo ihr alles einziehen könnt, was eure Seele zu brauchen glaubt.

Um diesen speziellen Ort zu erreichen, müsste euer Handeln alles andere als anständig, loyal oder idealistisch sein: Es müsste rücksichtslos, selbstsüchtig sein und häufig gerade

die Person betrügen müssen, von der ihr Loyalität erwartet. Um diesen in einem bestimmten Sinne speziellen Ort der Bestätigung, der Einzigartigkeit zu erreichen, herrscht eine Verführung in eurer Seele, um genau das zu tun, was ihr in Taten und Worten nicht tun wollt. Aber die Verführung besteht.

Da ihr ein anständiger und ehrlicher Mensch seid, gebt ihr dieser Verführung nicht nach. Ihr empfindet sie vage, ohne ein echtes Bewusstsein für ihre Bedeutung und Sinn. Tatsächlich seid ihr sehr ängstlich, wenn ihr eine solche Verführung fühlt und solche Empfindungen habt, so dass ihr sie schnell verbergt. Ihr wollt nicht anerkennen, dass ihr sie in euch habt. Euer Gewissen erlaubt euch weder, dieser Verführung gemäß zu handeln, noch erlaubt es euch, ihrer völlig bewusst zu werden. Um die Richtung dieses Kollektivbildes der Selbstüberhebung auszugleichen, überkompensiert ihr, indem ihr ängstlich eure anständige Seite in euch beweist, die Seite, der ihr gehorchen wollt.

Was ist die Folge dieses Konflikts? Aufgrund der unbewussten Natur des Konfliktes, des inneren Kampfes, antwortet das äußere Ereignis auf die negative Seite in euch, nicht auf die positive Seite, auch wenn das Positive in eurem äußeren Handeln die Oberhand gewonnen hat. Das ist ein unveränderliches Gesetz. Ich habe euch das oft gesagt. Ihr habt es auf eurem Pfad der Selbsterkenntnis und Selbstläuterung auf manche Weise erfahren. Aber es sind noch viele Bereiche übrig, in denen ihr noch nicht fähig seid, diese Wahrheit anzuwenden.

Wenn ihr einen Kampf in euch habt, und selbst wenn die anständige Seite in eurem Handeln und in euren guten Absichten die Oberhand gewinnt, werden die äußeren Ereignisse, wenn der Kampf, den ihr ausfechtet, in seiner vollen Bedeutung nicht vollauf verstanden ist, dem auf eine solche Weise folgen, als hätte die selbstsüchtige Seite die Oberhand gewonnen. Das äußere Ergebnis muss auf das antworten, was unbewusst ist.

Je mehr ihr auf diesem Pfad fortschreitet, desto mehr erkennt ihr, dass von euch nicht verlangt wird, irgendetwas von dem, was ich sage, als dogmatische Aussage zu akzeptieren. Ihr werdet die ganze Wahrheit dieser Aussagen selber erfahren, aber das könnt ihr nur, wenn ihr die Ehrlichkeit besitzt, nach dieser negativen Seite, gegen die ihr so tapfer kämpft, zu suchen und sie zu bestätigen und zuzugeben. Ja, ich weiß, ihr tut es. Aber dennoch existiert sie. Und sie wird euch Probleme bereiten, bis ihr dieser Seite von Angesicht zu Angesicht gegenübertritt. Gebt sie zu, erlaubt ihr zu sein, nicht indem ihr ihr nachgibt oder versucht, sie zu verändern, nachdem ihr ihre Existenz eingeräumt habt, sondern indem ihr ihre Realität an genau dem Punkt erkennt, wo ihr jetzt seid. Wenn ihr das tut,

könnt ihr den nächsten Schritt machen, euch selber zu fragen, warum diese negative Tendenz in euch existiert. Warum gibt es diese Verführung? Und ihr werdet unweigerlich auf die Antwort stoßen, dass ihr euch in den Augen der Welt eine gehobene Position wünscht, um euch selber zu überzeugen, dass eure Unterlegenheitsgefühle unberechtigt sind. Tief in eurem Herzen glaubt ihr, dass ihr das braucht, um zu überleben, nicht physisch, sondern emotional. Und um das zu erreichen, scheint es nötig, andere zu verraten, rücksichtslos zu sein, illoyal oder selbstsüchtig. Aber solange eure guten Absichten euch daran hindern, diese Verführung auch nur anzuerkennen, werden die äußeren Ereignisse auf die negative Seite antworten, auch wenn ihr dieser Seite nicht nachgegeben habt. Deshalb erscheint euch das als ungerecht. Und tatsächlich ist es diese Ungerechtigkeit, die euch mehr schmerzt als die Enttäuschung über einen bestimmten Menschen.

Vielleicht scheint es euch noch immer ungerecht; vielleicht sagt ihr: „Solange ich in meinen Handlungen der Verführung nicht nachgegeben habe, warum muss es dann sein, als hätte ich etwas Falsches getan? Ist es nicht am wichtigsten, dass ich richtig handle?“ Nein, meine Freunde. Gefühle sind auch Handlungen, auch wenn sie sich nicht auf dieselbe Weise und mit denselben schnellen und aufeinanderfolgenden Ergebnissen zeigen wie äußere Handlungen. Trotzdem, jeder Gedanke, jede Einstellung, ob unbewusst oder bewusst, ist eine eindeutige Handlung. Aber je unbewusster die Einstellung ist, umso stärker sind die Konsequenzen und deshalb umso verwirrender.

Wenn ihr euch dieser negativen Seite stellt, beweist ihr das tapferste Gefühl, das es gibt: Ehrlichkeit mit euch selber. Deshalb müsst ihr euch für diesen inneren Kampf nicht schämen. Er gereicht euch zur Ehre. Aber der Kampf wird viel wirksamer sein, wenn ihr ihn in euer Bewusstsein einlasst. Dadurch werdet ihr in weit höherem Maße alle Gesetze der Seele, die Gesetze menschlicher Beziehung und die Gesetze des Universums verstehen. Dann werdet ihr nicht mehr empfinden, euch sei Unrecht geschehen, und euer Schmerz wird erheblich geringer sein. Auch besteht eine gute Chance, dass kein weiterer Verrat und keine weiteren Anklagen kommen. Denn sobald die negative Seite eures Kampfes bewusst geworden ist, verliert sie an Macht.

Aber angenommen, ein solches äußeres Ereignis tritt wieder auf; ihr werdet völlig anders darüber empfinden. Ihr werdet eine Menge daraus lernen und stärker sein, statt schwächer. Ihr werdet etwas Positives darin finden und imstande sein, den Verlauf der Ereignisse durch den Prozess der Selbsterkenntnis umzukehren.

Wenn ihr (a) die Existenz dieses Kollektivbildes in euch, nicht durch intellektuelle Er-

kenntnis, sondern durch emotionale Erfahrung, und (1.) die ihm zugrundeliegende falsche Vorstellung erkennt, die euch so weit gebracht hat, habt ihr einen wesentlichen Schritt zu wahrer innerer Freiheit getan.

Das Beispiel, das ich angeführt habe, ist nur eines von vielen Möglichkeiten. Aber glaubt mir, meine Freunde, wenn ihr etwas erlebt, das euch verletzt, und ihr versteht das nicht, wenn ihr, weil ihr bei euch selber kein Fehlverhalten feststellen könnt, eine Ungerechtigkeit empfindet, sucht in dieser Richtung. Fördert dieses Kollektivbild des Selbstüberhebung zutage. Das könnt ihr nur, wenn ihr das Bedürfnis fühlt, besonders zu sein, und erkennt, dass es nicht aus Bosheit so ist, oder weil ihr andere klein machen möchtet (die automatisch kleiner werden müssen, wenn ihr mit Erfolg größer werdet), und auch nicht aus Stolz um des Stolzes willen, sondern weil ihr die falsche Vorstellung hegt, dies hieße „Überleben“ für euch. Wenn ihr euch diese Neigung eingesteht, befreit ihr euch auch von falschen und zerstörerischen Selbstanklagen. Ihr werdet euch einfach der Tatsache stellen, dass ihr eine falsche Vorstellung in euch hattet, dass euer emotionales Überleben nicht von der Meinung anderer Menschen über euch abhängt, sondern einzig und allein von eurer eigenen Meinung über euch! Je mehr ihr der Meinung anderer schmeichelt, haltet ihr in tiefster Seele umso weniger von euch selber. Folglich entsteht ein Teufelskreis, der sich immer auf eine falsche Voraussetzung stützt.

Wieder sage ich: Dies alles ist auf rein intellektueller Ebene nicht zu verstehen. In seiner vollen Bedeutung lässt sich das nur verstehen, wenn ihr wirklich auf dem Pfad der Selbstfindung arbeitet. Doch können diese Worte auch bei anderen wertvolle Eindrücke hinterlassen und können zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sie diesen Pfad aus eigenem Antrieb gehen, wirklich zur vollen Blüte gelangen. Aber den vollen Nutzen dieser Aussage können nur diejenigen unter euch erkennen, meine Freunde, die besonders in der Richtung der Seele arbeiten, in der sich dieses Kollektivbild tief eingebettet hat; diejenigen, die die Gewohnheit entwickeln, sich in Bezug auf die Bedeutung ihrer verschiedenen emotionalen Reaktionen selber zu hinterfragen.

Bevor wir uns euren Fragen zuwenden, möchte ich ein paar Worte zu einigen Freunden sagen, die nie ihren Weg hierher gefunden haben und nie persönlichen Kontakt zu Freunden aus dieser Gruppe hatten, aber sich diesen Lesungen mit Interesse zuwenden. Wir sind darauf aufmerksam geworden, dass einige von euch von sich aus versuchen, selber oder mit einigen ihrer Freunde die Tiefen ihrer Seele zu erreichen. Wir schätzen ihre gute Absicht. Aber ich muss euch sagen, dass es nicht wirklich möglich ist, von sich aus oder auch nur mit jemandem, der keine persönliche Erfahrung mit dieser Methode hat, Erfolg

zu haben. Die Methode selbst können diese Lesungen nicht vermitteln. Die Lesungen dienen als allgemeines Material, aber können die Methode selbst nicht liefern. Ihr werdet euch, indem ihr auf euch selbst gestellt arbeitet, nicht schaden, aber werdet nicht sehr weit kommen. Ich würde euch also vorschlagen, nicht zu zögern, mit solchen Mitgliedern aus dieser Gruppe in Kontakt zu treten, die dafür qualifiziert sind zu helfen. Wenn ihr wirklich daran interessiert seid, diese Methode zu benutzen, ob für andere oder euch selber, wird das nötig sein.

Und nun, meine Freunde, lasst uns zu euren Fragen übergehen. Habt ihr Fragen in Bezug auf diese Lesung?

FRAGE: In Bezug darauf, von der Meinung anderer abhängig zu sein, sehe ich keine andere Alternative als zwischen dem, zu sehr dazu zu neigen, mich um ihre Bestätigung zu bemühen oder ins andere Extrem zu gehen. Ich kann den Kompromiss nicht erkennen.

ANTWORT: Es ist kein Kompromiss. Hast du vielleicht Schwierigkeiten, den richtigen Mittelweg zu finden? (Ja.) Ich werde versuchen, dir zu zeigen, wie das auf ganz natürliche Weise zustande kommt. Von dir wird erwartet, dich zu entscheiden, welches der richtige Mittelweg ist. Das könntest du nicht. Denn wenn du das tun musstest, wäre das bereits etwas Zwanghaftes. Es kann für dich keine solche Wahl geben wie: „Ich gehe so weit in diese Richtung, und dann gehe ich so weit in die andere.“ Das wäre erzwungen und unnatürlich. Die Notwendigkeit, eine Entscheidung zu treffen, liegt für dich nicht darin, dir den richtigen Mittelweg zu überlegen und abzuwägen, sondern vielmehr dich aufrichtig dir selber zu stellen und für den Augenblick die Frage völlig zu vergessen: „Was wird von mir zu tun erwartet?“

Ich würde sagen, gerade diese Frage steht deiner Erkenntnis im Wege. Sie hindert dich, die Wahrheit über dich selber herauszufinden. Sie blockiert dich. Zuerst einmal denke einfach nicht darüber nach. Das äußere Handeln mag sich zunächst nicht ändern, auch wenn du deine Erkenntnis gemacht hast. Deine inneren Motive aber werden sich ändern. In einigen Fällen wird sich dein äußeres Handeln automatisch ändern, aber das wird nur fruchten, wenn das eine natürliche Folge inneren Wachstums ist. Das erste, womit du dich befassen musst, ist, dich selber zu verstehen: Deine Gefühle, deine Motive, deine Wünsche und deine Ängste. All das kann ans Licht gebracht werden, in jedem einzelnen Fall, der dich ärgert.

Sobald du einen gewissen Punkt bei deiner Selbsterkenntnis erlangt hast, wirst dir die fal-

sche Auffassung bewusst, die du bisher unbewusst in dir trägst. Jedes Mal, wenn du eine falsche Vorstellung beobachtest und deshalb mehr und mehr bewusst wirst, wirst du immer weniger unter Hörigkeit und Zwang stehen. Wenn du deine falschen Schlussfolgerungen verstehst, wird dir die richtige Schlussfolgerung bewusster. Machst du in der Weise weiter, wirst du zunehmend mehr deine Gefühlsreaktionen beobachten und besser verstehen können. Dann kommt ein Punkt, an dem du erkennst, dass deine falsche Vorstellung nutzlos und schädlich ist. Wenn es dazu kommt, lege sie ab - nicht äußerlich, sondern wirklich in dir selber - und du wirst frei sein. Falsche Auffassungen hält man immer in der Annahme fest, dass sie nützlich sind und einen schützen. Sobald du erkennst, dass das nicht so ist, wirst du nicht länger an ihnen festhalten. Du wirst dir dann selber sagen können: „Ich brauche Bestätigung nicht mehr so verzweifelt, dass ich mich selber verletzte, mir selber untreu werde oder meine Abhängigkeit auf andere Weise herausfordere und gegen sie rebelliere. Ich kann jetzt auf eigenen Füßen stehen. Mein inneres Leben und meine inneren Werte sind nicht von anderen abhängig. Sie hängen von meiner Selbstachtung ab, die ich nur fördern und ihr gerecht werden kann, wenn ich mir meiner selbst völlig bewusst bin.“ Sobald du diese Freiheit gewonnen hast, wird der richtige Mittelweg nichts sein, was du mit Bedacht abwägen musst; er wird sich natürlich entwickeln, ohne dass du auch nur darüber nachdenkst. Der richtige Weg wird einfach da sein, weil du anderen oder dir selber nicht länger mehr etwas beweisen musst.

Wenn du zu sehr dazu neigst, von der Meinung anderer abhängig zu sein, dann weil du ihnen etwas beweisen musst. Und wenn du gegen diese Hörigkeit rebellierst und dich mit einem trotzigem „ist mir egal“ dem anderen Extrem zuwendest, dann versuchst du dir selber etwas zu beweisen. Beide Extreme sind das Ergebnis, etwas beweisen zu wollen. Wenn du nicht mehr das Bedürfnis in dir verspürst, etwas zu beweisen, wird der richtige Mittelweg so natürlich sein wie das Atmen. Glaubst du, du müsstest mehr atmen oder weniger, um die richtige Sauerstoffzufuhr für deine Lungen zu bekommen? Nein. Du atmest automatisch. Es ist ein völlig natürlicher Prozess. Du hast den richtigen Mittelweg gefunden, ohne zu überlegen und ohne eine Wahl zu treffen: Nicht Zuviel und nicht zu wenig. Gerade genug, um dir das zu geben, was du brauchst, um dir deine Gesundheit zu erhalten. Dasselbe gilt für jeden seelischen Vorgang. Verstehst du?

(Nun, einigermaßen. Ich überlege, ob das sowohl intellektuell wie auch emotional gilt?)

Im Gegenteil. Dein Intellekt ist der Vernunft mehr zugänglich. Wenn du verstanden hast, und deine Intelligenz kann arbeiten, kannst du eine falsche Auffassung korrigieren. Aber wenn man vom Richtigen bewusst überzeugt ist, ist es häufig schwierig, die Trennwand

zwischen Vernunft und Gefühl zu durchbrechen. Der Widerstand, sich der Tatsache zu stellen, an einer Meinung festzuhalten, die nicht mit den eigenen bewussten und vernünftigen Gedanken im Einklang steht, ist ein Hindernis, mit dem du dich nicht befassen musst, wenn du über eine falschen Auffassung mit dir selber einig bist.

FRAGE: Darf ich fragen - die Goldene Regel, die alle Religionen und auch dieses Kollektivbild durchzieht - wie beeinflusst dieses Kollektivbild das individuelle Gottesbild?

ANTWORT: Sehr wenige Menschen denken im Sinne dieses Kollektivbildes intellektuell, mein Lieber. Es liegt selten an der Oberfläche, da alle Bilder unbewusster Natur sind. Frage auf gut Glück jemanden, ob er intellektuell glaubt, dass sein Leben und sein Glück davon abhängen, was andere Menschen über ihn denken. Jeder bevorzugt, dass gut von ihm gedacht wird. Das ist natürlich. Aber der Grad der Abhängigkeit, seine Konsequenzen und das Maß, in dem ein Mensch den Forderungen dieses Bildes entgegenkommt, ist für gewöhnlich völlig unbewusst, bis die Selbstsuche in dieser Richtung aufgenommen wird.

(Ich empfinde bewusst und ganz deutlich, dass die Meinungen anderer sehr wichtig sind.)

Ich überlege, ob dir bewusst ist, in welchem Umfang das für dich wichtig ist. Und was diese Abhängigkeit dich zu tun oder veranlasst. Aber je bewusster dir das ist, umso besser für dich in dem Sinne, imstande zu sein, objektiv darüber nachzudenken.

(Ich dachte, es sei schwieriger, wenn eine falsche Schlussfolgerung so weit geht, sowohl im Intellekt als auch im Gefühl verankert zu sein?)

Es gibt viele Formen von Gottesbildern. Aber gleich welches, die Verbindung zwischen dem Kollektivbild der Selbstüberhebung und dem Gottesbild besteht darin: Sie erzeugt einen weiteren Konflikt in der Psyche. Je stärker das Kollektivbild der Selbstüberhebung und je stärker das Gottesbild ist, desto gestörter ist die Persönlichkeit, weil zwei widersprüchliche Bedürfnisse und Zwänge gegeneinander arbeiten und einen Kurzschluss verursachen. In weniger krassen Fällen, in Fällen, in denen ein Bild viel stärker ist als das andere, existiert dieser Konflikt natürlich auch; er erzeugt viele Störungen, aber jede aufgrund einer bestimmten falschen Auffassung. Aber arbeiten beide gegeneinander, kann der Mensch sein Leben nicht mehr handhaben.

Die Existenz dieser zwei Bilder zusammen verursacht einen Teufelskreis. Der eine Strom ist: „Ich muss an erster Stelle stehen, ich brauche diese besondere Bedeutung.“ Und we-

gen der religiösen Kollektivbilder fühlt man sich umso schuldiger und unterlegener. Mit Schuld kannst du eine Situation nicht beheben. Das kannst du nur, wenn du ihre Ursache verstehst. Je schuldiger du dich aber fühlst, umso weniger traust du dich, der Ursache nachzugehen, und umso mehr bist du gezwungen, dir „eine falsche Einstellung wegzuwünschen“, indem du über sie hinwegsiehst.

Auf diese Weise ist der folgende Teufelskreis entstanden: Je schuldiger du dich fühlst, umso mehr brauchst du Bestätigung in der Annahme, dass dies dir die Schuld- und Unterlegenheitsgefühle mildert. Und je mehr du nach dieser Bestätigung schreist, desto schuldiger fühlst du dich. Das geschieht aus zwei verschiedenen Richtungen: Die eine ist das Gottesbild, die andere das wahre Selbst in dir, das alles registriert und beobachtet und dir zu vermitteln sucht, dass du Unrecht hast, dass dies der falsche Weg ist. Aber diese Stimme ist missverstanden und für das Gottesbild verwendet. Deshalb kommt der entgegengesetzte Zug, weg vom Kollektivbild der Selbstüberhebung, von zwei Seiten, die wieder nicht übereinstimmen, die nicht im Frieden miteinander sind: Die echte Seite und die der Illusion, wenn ich so sagen darf. Verstehst du? (Ja.)

Empfangt unseren Segen. Nehmt von uns die Kraft an, nach dem Teil in euch Ausschau zu halten, der euch so viel Sorgen verursacht, den Teil, in dem ihr euch von euren Mitmenschen aus falschen Schlussfolgerungen aufgrund eingebildeter Bedürfnisse trennt. Findet ihn, und eure ganze Lebensauffassung wird sich ändern. Ihr werdet objektiv werden und in der Realität stehen! Das bloße Bewusstsein für diesen Teil eures Wesens, in dem ihr in diesem Kollektivbild gefangen seid, wird euer Leben verändern. Empfangt unsere Liebe und unseren Segen, jeder von euch. Geht weiter diesen Pfad, entwickelt euch auf ihm, freut euch an ihm. Seid in Frieden, seid in Gott!

Übersetzung Paul Czempin 1999
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.